### Die

#### Geschichte des

#### Wasserturms an der Guissener Straße

Der 1915 bis 1917 erbaute Wasserbehälter, der letzte erhaltene seiner Bauart für die öffentliche Wasserversorgung in Westfalen, steht seit Dezember 1993 unter Denkmalschutz.

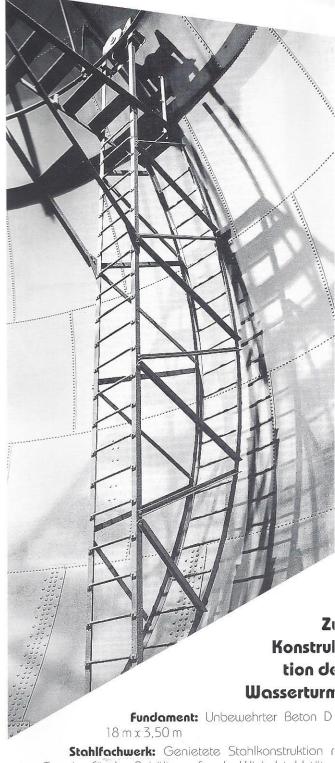
Für die Erhaltung des technik-geschichtlich interessanten Bauwerks liegt zweifellos ein öffentliches Interesse vor, da es von herausragender, dokumentarischer Bedeutung ist.

Aus dem - Anfang des Jahrhunderts entwickelten -Barkhausenbehälter wurde von der Stahlbaufirma August Klönne ein Kugelbehälter für Behältergrößen unter 1000 m³ Inhalt konstruiert, um größere Druckschwankungen zu vermeiden. Bedeutendster Vorteil des Behälters in dieser Form und Größe lag in der Materialersparnis von bis zu 25%.

Durch die doppelt gekrümmten Bleche des Behälters war dieser, ohne weitere Aussteifung, absolut stabil. Mit seiner kugelförmigen Ausbildung war es gelungen, die vorteilhaften Eigenschaften der Intze-Bauart mit denen der Barkhausen-Bauart in Einklang zu bringen.

Während man von der Intze-Bauart die Auflagerung des Behälters in einem möglichst geringen Durchmesser übernahm, was eine bedeutende Materialersparnis für die Unterbauten zur Folge hatte, übernahm man vom Barkhausen-Typ die halbkugelförmige Ausbildung des Behälterbodens. Auf ein simples Stahlfachwerkgerüst aufgesetzt, ist die Kugel eigentlich ein reiner Industriehochbehälter, der als spezifischer Eisenbahnbehälter für städtische Versorgungszwecke selten zum Einsatz kam. Der Wasserturm ist insofern auch gestalterisch insofern untypisch für den Siedlungswasserbau, als daß er jegliche dekorative Ausformung vermissen läßt, was nicht zuletzt auch in den Kosten begründet





Tragring für den Behälter auf sechs Winkelstahlstütze Treppenzylinder mit Gußeisenwendeltreppe (D = 1,50 i sowie Steige- und Falleitungen

Behälter: Kugelförmiger Behälter, bestehend aus dopp gekrümmten, genieteten Stahlplatten, innenliegendem Tre penzulinder und zwei außen umlaufenden Laufstegen mit zu äußeren Fahrleitern für die Wartung

Laterne: Stahlwinkelkonstruktion mit Lüftungslamellen u verglastem Stahlzeltdach

## Technische Daten des Wasserturms

Baujahr: 1915 - 1917 Nutzinhalt: 1000 m<sup>3</sup>

Behälterdurchmesser: 13 m. Außerbetriebsetzung: 1985

Stahlfachwerkgerüsthöhe: 28

Gesamthöhe: 44 m

Sanierung des Wasserturms 1995/96 gefördert von:

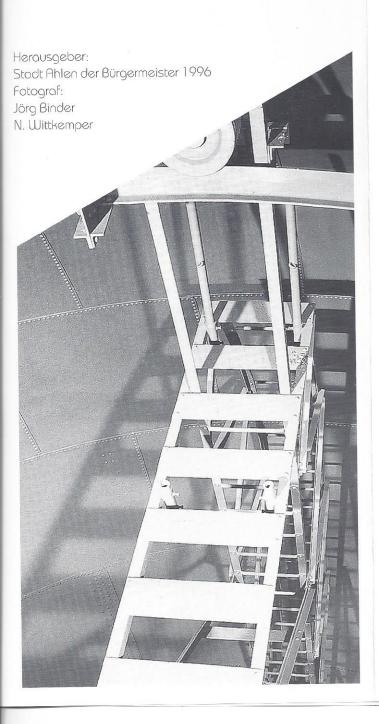
Nordrhein-Westfalen-Stiftung
Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege



 mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen

Künftige Unterhaltung und Pflege nach der Grundsanierung:

- Initiativkreis für Denkmalpflege e.V.
- Stadt Ahlen



# Die Geschichte des Wasserturms an der Guissener Straße in Ahlen

